

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND KULTUS,  
WISSENSCHAFT UND KUNST

## **Lehrpläne für die Berufsfachschule für Graveure**

Fachlicher Unterricht

1. bis 3. Schuljahr

Februar 2016

Der Lehrplan wurde mit Verfügung vom 19.01.2016 (AZ VI.3-BS9410.3-3-7a.22) für verbindlich erklärt und gilt mit Beginn des Schuljahres 2016/2017.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstr. 155,  
80797 München, Telefon 089 2170-2211, Telefax 089 2170-2215

Internet: [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

Der Lehrplan ist als Download auf unserer Homepage unter [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de) verfügbar.

# INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE	
<b>EINFÜHRUNG</b>		
1	Bildungs- und Erziehungsauftrag der Berufsfachschule für Graveure	5
2	Organisatorische Rahmenbedingungen und Studententafel	6
3	Leitgedanken für den Unterricht an der Berufsfachschule für Graveure	7
4	Verbindlichkeit der Lehrpläne	7
5	Übersicht über die Fächer und Lernfelder	8
6	Berufsbezogene Vorbemerkungen	9
<b>LEHRPLÄNE</b>		
<u>1. Schuljahr</u>		
	Fertigungstechnik	12
	Flächengravur	14
	Reliefgravur	16
	Gestaltung	18
<u>2. Schuljahr</u>		
	Fertigungstechnik	21
	Flächengravur	23
	Reliefgravur	24
	Gestaltung	27
<u>3. Schuljahr</u>		
	Fertigungstechnik	30
	Flächengravur	31
	Reliefgravur	32
	Gestaltung	34
<b>ANHANG</b>		
	Mitglieder der Lehrplankommission	37

---



# EINFÜHRUNG

## 1 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Berufsfachschule für Graveure

Die Berufsfachschule ist gemäß Art. 13 Bay EUG eine Schule, die, ohne eine Berufsausbildung voraussetzen, der Vorbereitung auf eine Berufstätigkeit oder der Berufsausbildung dient und die Allgemeinbildung fördert.

Die Aufgabe der Berufsfachschule konkretisiert sich in den Zielen,

- eine Berufsfähigkeit zu vermitteln, die Fachkompetenz mit allgemeinen Fähigkeiten methodischer und sozialer Art verbindet,
- berufliche Flexibilität zur Bewältigung der sich wandelnden Anforderungen in Arbeitswelt und Gesellschaft auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas zu entwickeln,
- die Bereitschaft zur beruflichen Fort- und Weiterbildung zu wecken,
- die Fähigkeit und Bereitschaft zu fördern, bei der individuellen Lebensgestaltung und im öffentlichen Leben verantwortungsbewusst zu handeln.

Zur Erreichung dieser Ziele muss die Berufsfachschule

- den Unterricht an einer für ihre Aufgabe spezifischen Pädagogik ausrichten, die Handlungsorientierung betont,
- unter Berücksichtigung notwendiger beruflicher Spezialisierung berufs- und berufsübergreifende Qualifikationen vermitteln,
- ein differenziertes und flexibles Bildungsangebot gewährleisten, um unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen sowie den jeweiligen Erfordernissen der Arbeitswelt und der Gesellschaft gerecht zu werden,
- auf die mit Berufsausübung und privater Lebensführung verbundenen Umweltbedrohungen und Unfallgefahren hinweisen und Möglichkeiten zu ihrer Vermeidung bzw. Verminderung aufzeigen.

Die Berufsfachschule soll darüber hinaus im allgemein bildenden Unterricht und soweit es im Rahmen berufsbezogenen Unterrichts möglich ist, auf die Kernfragen unserer Zeit eingehen, wie

- Arbeit und Arbeitslosigkeit,
- friedliches Zusammenleben von Menschen, Völkern und Kulturen in einer Welt unter Wahrung ihrer jeweiligen kulturellen Identität,
- Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen sowie
- Gewährleistung der Menschenrechte.

## 2 Organisatorische Rahmenbedingungen und Stundentafel

Die Ausbildungsberuf Graveur/-in ist keinem Berufsfeld zugeordnet. Die Ausbildungszeit beträgt 3 Jahre.

### Stundentafel

Den Lehrplänen liegt die folgende Stundentafel zugrunde:

<u>Allgemein bildender Unterricht</u> <sup>1</sup>	<u>1. SJ</u>	<u>2. SJ</u>	<u>3. SJ</u>
Religionslehre	1	1	1
Deutsch	1	1	1
Politik und Gesellschaft	1	1	1
Sport	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>
	5	5	5
<u>Fachlicher Unterricht</u>			
Fertigungstechnik	13	10	10
Flächengravur	5	3	3
Reliefgravur	9	14	14
Gestaltung	<u>6</u>	<u>6</u>	<u>6</u>
	33	33	33
Zusammen	38	38	38

<sup>1</sup> Für den allgemein bildenden Pflichtunterricht gelten die Lehrpläne für die Berufsschule des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus in ihrer jeweils gültigen Fassung.

### **3 Leitgedanken für den Unterricht an der Berufsfachschule für Graveure**

Die Umsetzung kompetenz- und lernfeldorientierter Lehrpläne hat zum Ziel, die Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Unter Handlungskompetenz wird hier die Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht, sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten, verstanden.

Ziel des Unterrichts ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Bereitschaft und Befähigung entwickeln, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen. Des Weiteren ist stets die Entwicklung ihrer Persönlichkeit, die Entfaltung individueller Begabungen und Lebenspläne im Fokus des Unterrichts. Dabei werden Werte wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein vermittelt. Die Bereitschaft und Befähigung soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinander zu setzen und zu verständigen müssen im Unterricht gefördert und unterstützt werden.

Dazu ist es notwendig Unterrichtskonzepte zu entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler individuell fördern und sie im Prozess des selbstregulierten Lernens unterstützen.

### **4 Verbindlichkeit der Lehrpläne**

Die Ziele und Inhalte der Lehrpläne bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft der Lehrer oder das Lehrerteam seine Entscheidungen in pädagogischer Verantwortung.

Die Inhalte der Lehrpläne werden innerhalb einer Jahrgangsstufe in der Reihenfolge behandelt, die sich aus der gegenseitigen Absprache der Lehrkräfte zur Abstimmung des Unterrichts ergibt. Sind mehrere Lernfelder in einem Fach gebündelt, so ist deren Reihenfolge nicht verbindlich. Ebenso sind dann die Zeitrichtwerte der Lernfelder als Anregungen gedacht.

## 5 Übersicht über die Fächer und Lernfelder

Zur Veranschaulichung der fachlichen Kenntnisse sowie zur Einübung von Fertigkeiten sind Stundenanteile in den jeweiligen Unterrichtsfächern ausgewiesen, um fachpraktische Lerninhalte (fpL) vermitteln zu können. Auf der Basis dieser Vorgaben koordinieren die Lehrkräfte die Stundenanteile innerhalb der Lernfelder in pädagogischer Verantwortung und im Rahmen der didaktischen Jahresplanung.

Die Zahlen geben Zeitrichtwerte an, d. h. die für das betreffende Lernfeld empfohlene Zahl von Unterrichtsstunden.

	Unterricht	fpL
<u>1. Schuljahr</u>		
<b>Fertigungstechnik</b>	<b>520 Std.</b>	<b>370 Std.</b>
Herstellen metalltechnischer Handwerkzeuge und Werkstücke	400 Std.	
Informationsverarbeitung und technische Kommunikation	120 Std.	
<b>Flächengravur</b>	<b>200 Std.</b>	<b>190 Std.</b>
Flachstich – Ornamentale und einfache bildhafte Motive	120 Std.	
Schriftmeißeln	80 Std.	
<b>Reliefgravur</b>	<b>360 Std.</b>	<b>320 Std.</b>
Herstellen einfacher Stempel	200 Std.	
Herstellen einfacher Reliefgravuren	160 Std.	
<b>Gestaltung</b>	<b>240 Std.</b>	<b>80 Std.</b>
Grundlagen der Gestaltung	120 Std.	
Schriftgestaltung I	80 Std.	
Kunstaberachtung I	40 Std.	
<b>Gesamt:</b>	<b>1320 Std.</b>	<b>960 Std.</b>
<u>2. Schuljahr</u>		
<b>Fertigungstechnik</b>	<b>400 Std.</b>	<b>340 Std.</b>
Herstellen graveurspezifischer Werkzeuge	280 Std.	
Glasperlenwickeln	120 Std.	
<b>Flächengravur</b>	<b>120 Std.</b>	<b>100 Std.</b>
Flachstich – Schrift und Bild	120 Std.	
<b>Reliefgravur</b>	<b>560 Std.</b>	<b>460 Std.</b>
Herstellen eines Modells	160 Std.	
Herstellen komplexer Negativschnitte	240 Std.	
Ornamentgestaltung durch Punzieren	160 Std.	

<b>Gestaltung</b>	<b>240 Std.</b>	<b>80 Std.</b>
Bildnerisches Gestalten	120 Std.	
Schriftgestaltung II	80 Std.	
Kunstaberachtung II	40 Std.	
	<b>Gesamt: 1320 Std.</b>	<b>980 Std.</b>
 <u>3. Schuljahr</u>		
<b>Fertigungstechnik</b>	<b>400 Std.</b>	<b>320 Std.</b>
Herstellung von komplexen Prägwerkzeugen	400 Std.	
<b>Flächengravur</b>	<b>120 Std.</b>	<b>100 Std.</b>
Flachstich auf gewölbten Flächen	120 Std.	
<b>Reliefgravur</b>	<b>560 Std.</b>	<b>460 Std.</b>
Herstellen komplexer Reliefgravuren	360 Std.	
Herstellen rundplastischer Modelle	200 Std.	
<b>Gestaltung</b>	<b>240 Std.</b>	<b>80 Std.</b>
Freies Gestalten	120 Std.	
Konzeption und Präsentation	80 Std.	
Schmuck, Gerät und Gravur im kulturellen Kontext	40 Std.	
	<b>Gesamt: 1320 Std.</b>	<b>960 Std.</b>

## 6 Berufsbezogene Vorbemerkungen

### Ausbildungsprofil der Graveurin/des Graveurs

Die Graveurin und der Graveur üben ein traditionsreiches und innovatives Handwerk aus.

Die Strukturveränderungen der Branche und die gesellschaftlichen Veränderungen stellen die Absolventen vor neue Herausforderungen. Selbstständigkeit und innovatives Arbeiten sind die Grundlage für die Tätigkeit der Graveurin und des Graveurs.

Sie erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten zur kreativen, verantwortlichen und selbstständigen Lösung der Aufgaben im Bereich des Graveurhandwerks.

Ihre Aufgaben bewältigen sie aus ihrem Verständnis für kulturelle Zusammenhänge, künstlerische und bildhauerische Ausdrucksformen im Zusammenspiel mit technischen Erfordernissen und der Kenntnis über die Wechselbeziehung von Form, Funktion, Material und Proportion.

Gestalterische Auseinandersetzung und handwerkliche Sorgfalt sind Grundvoraussetzungen für die Arbeit der Graveurinnen und Graveure. Soziale und ökologische Aspekte sind Bestandteil einer verantwortungsvollen Berufsausübung.

Die Arbeit mit Metall bildet den Schwerpunkt der Ausbildung. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Schriften, Ornamente, Reliefs, Kleinplastiken und Grafiken nach Vorgaben und eigenen Entwürfen in verschiedenen Größen, Materialien und Techniken auszuführen.

Sie sollen für Aufgabenstellungen oder Wettbewerbe Ideen entwickeln, diese künstlerisch und technisch realisieren und ihre Werke präsentieren oder vertreten.

### Graveurinnen und Graveure

- stellen Schmuck, Kleinplastiken, Grafiken und Gebrauchsgegenstände her,
- veredeln Oberflächen mit Schrift und Ornament in verschiedenen Handwerkstechniken,
- betreiben künstlerische Studien und setzen sich zeichnerisch und grafisch mit eigenen Ideen auseinander,
- beherrschen grundlegende Schrifttypen und setzen sie gestalterisch ein,
- ordnen ihre Arbeit in kulturelle und kunstgeschichtliche Zusammenhänge ein,
- entwickeln eigene Konzepte, präsentieren diese und setzen sie um,
- verbinden technische Qualität und ästhetische Gesichtspunkte,
- planen Arbeitsabläufe, bereiten diese vor und richten Arbeitsplätze ein,
- führen ihre Arbeiten selbstständig, kunden- und betriebswirtschaftlich orientiert auf der Grundlage von Arbeitsaufträgen oder Plänen aus,
- sind teamfähig und koordinieren ihre Arbeiten mit anderen Gewerken,
- handhaben Werkzeuge, Geräte und Maschinen und halten sie in Stand,
- präsentieren ihre Arbeiten auf Ausstellungen und Wettbewerben.

### Allgemeine Hinweise

Die Lernfelder orientieren sich an den Arbeitsprozessen in der betrieblichen Realität. Die in den einzelnen Lernfeldern angegebenen Kompetenzbeschreibungen sind verbindlich.

Der jeweils erste Satz im Lernfeld beschreibt die Handlungskompetenz und die nachfolgenden Sätze Unterkompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler am Ende des Lernprozesses erworben haben sollen. Sie sind in Form konkreter Handlungen beschrieben und verknüpfen technologische, rechnerische und praktische Aspekte eines Arbeitsprozesses. Die Kompetenzbeschreibungen berücksichtigen neben der Fachkompetenz auch die Dimensionen der Selbst- und Sozialkompetenz sowie Methoden-, Lern- und kommunikative Kompetenzen.

Die Mindestinhalte sind in die Kompetenzbeschreibungen integriert und in kursiver Schrift gedruckt. Die Ableitung von weiteren Inhalten zur Konkretisierung der einzelnen Kompetenzen liegt im Ermessen der Lehrkraft bzw. des Lehrerte-

ams. Regionale Aspekte sowie aktuelle Entwicklungen und Einsatzschwerpunkte des Berufs sollten dabei angemessen Berücksichtigung finden.

Die Lernfelder zeichnen sich durch folgende Phasen aus:

- Orientieren
- Informieren und Ideen entwickeln
- Planen und entscheiden
- Durchführen
- Kontrollieren
- Auswerten und bewerten

Der Lehrplan enthält keine methodische Festlegung. Im handlungsorientierten Unterricht sollten vor allem Konzepte und Methoden, die das eigenverantwortliche Arbeiten, das selbstregulierte Lernen und das Vollziehen von vollständigen Handlungen bei den Schülern einfordern, besondere Berücksichtigung finden.

Lernfelder innerhalb einer Jahrgangsstufe können zeitlich nacheinander oder parallel angeboten werden. Dies erfordert enge Zusammenarbeit, reibungslose Kommunikation sowie exakte Abstimmung der Lehrkräfte bei der Erstellung der didaktischen Jahresplanung sowie bei der Unterrichtsgestaltung.

In den einzelnen Lernfeldern sollen gestalterische, handwerkliche, technologische und wirtschaftliche Aspekte eines Arbeitsprozesses verknüpft werden. Das Üben und Vertiefen künstlerischer und gestalterischer Inhalte sowie von mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundkenntnissen und -fertigkeiten muss während der gesamten Ausbildung gewährleistet sein. SI-Einheiten, gesetzliches Regelwerk, Normen bzw. technische Vorschriften sind durchgehend anzuwenden.

Auf sachgerechte Dokumentation sowie eine mediale Aufbereitung und Präsentation der Arbeits- und Lernergebnisse durch die Schülerinnen und Schüler auch unter Zuhilfenahme zeitgemäßer Informations- und Kommunikationstechnologien ist besonders zu achten. In diesem Zusammenhang sollte das Unterrichtsfach Deutsch an geeigneter Stelle einbezogen werden.

Die Förderung und Anwendung von Kompetenzen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sind durchgängige Ziele aller Lernfelder.

Die Schülerinnen und Schüler sind zu ermutigen, ihre fremdsprachigen Kompetenzen und berufsspezifisches Fachvokabular situationsadäquat einzusetzen.

# LEHRPLÄNE

## FERTIGUNGSTECHNIK

### 1. Schuljahr

<b>Lernfeld</b>	<b>400 Std.</b>
<b>Herstellen metalltechnischer Werkzeuge und Werkstücke</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler fertigen einfache graveurspezifische Werkzeuge und Werkstücke mit Handwerkzeugen und Maschinen.</b>	
Für die Herstellung von einfachen graveurspezifischen Werkzeugen und Werkstücken interpretieren die Schülerinnen und Schüler vorgegebene technische Zeichnungen und erstellen diese auch unter Einbeziehung gestalterischer Überlegungen selbst.	
Sie ermitteln notwendige Informationen für die Fertigung, analysieren hierfür auch fremdsprachliche Informationsquellen, planen Arbeitsabläufe und führen erforderliche Berechnungen durch ( <i>Materialkalkulation</i> ).	
Die Schülerinnen und Schüler wählen geeignete Werkzeuge, Maschinen und Spannmittel unter Beachtung funktionaler, wirtschaftlicher Kriterien aus und setzen diese fachgerecht bei der Fertigung der Werkzeuge und Werkstücke ein ( <i>Zerspanungstechnik, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, Pflege und Wartung, Werkstoffe, Wärmebehandlung der Stähle, Fügeverfahren</i> ). Dabei wägen sie die Einflüsse der Fertigungsprozesse auf Maßhaltigkeit und Oberflächengüte in Bezug auf den späteren Einsatz des Produktes ab und beachten die Erfordernisse des <i>Umwelt- und Arbeitsschutzes</i> .	
Die Schülerinnen und Schüler bewerten und überprüfen ihre Arbeitsergebnisse in Bezug auf vorgegebene Produktkriterien. Hierfür wählen sie adäquate <i>Prüfmittel</i> aus und nutzen diese fachgerecht.	
Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse. Sie hinterfragen den Fertigungsprozess im Hinblick auf technische und gestalterische Optimierungsmöglichkeiten ( <i>Dokumentation</i> ).	

**FERTIGUNGSTECHNIK****1. Schuljahr****Lernfeld****120 Std.****Informationsverarbeitung und technische Kommunikation****Kompetenzerwartungen**

**Die Schülerinnen und Schüler nutzen Standardsoftware und technische Zeichnungen zur Informationsverarbeitung und technischen Kommunikation.**

Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit der Anwendung von *Standardsoftware* bei der Bearbeitung berufsspezifischer Aufgaben vertraut, dies geschieht auch mit fremdsprachigen Unterlagen. Dabei bereiten sie unter anderem Informationen zu Arbeitsprozessen und Kundeninformationen mit geeigneter *Text- und Präsentationssoftware* spezifisch auf.

Für die kalkulatorische Datenverarbeitung nutzen die Schülerinnen und Schüler Programme zur *Tabellenkalkulation* und verwenden diese auch zur Gewinnung von fertigungsrelevanten Daten.

Sie erstellen normgerecht technische Zeichnungen und nutzen diese zur exakten technischen Kommunikation. Dabei erkennen sie die Notwendigkeit einer Standardisierung durch Normen (*Zeichengeräte, Dreitafelprojektion, Schnittdarstellungen, Zeichnungsnormen*).

**FLÄCHENGRAVUR****1. Schuljahr****Lernfeld****120 Std.****Flachstich - Ornamentale und einfache bildhafte Motive****Kompetenzerwartungen**

**Die Schülerinnen und Schüler führen Flachsticharbeiten auf verschiedenen Materialien aus.**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Technik von Flachsticharbeiten auseinander und analysieren deren gestalterischen Möglichkeiten und Anwendungsbereiche.

Für die Planung der Flachsticharbeiten analysieren sie den Kundenauftrag und erstellen Arbeitszeichnungen, für die sie unterschiedliche Reproduktions- und Übertragungsverfahren anwenden (*Zeichen- und Schraffurtechnik*). Dabei orientieren sie sich künstlerisch auch an historischen Beispielen.

Sie wählen Metallplatten entsprechend ihrer Werkstoffeigenschaften aus, bereiten diese für die Gravur vor (*Werkstoffberechnungen, Anreiß- und Messwerkzeuge, Übertragungsmethoden, Feil-, Schleif und Planiertechnik*) und erstellen die Flachsticharbeiten mit verschiedenen Stichel. Dabei arrangieren sie unterschiedliche Möglichkeiten der Linienführung unter gestalterischen Aspekten. Sie gestalten ihren Arbeitsplatz nach ergonomischen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der Anforderungen der *Arbeits- und Gesundheitsschutzes*.

Um eine optimale Funktionalität der Stichel zu gewährleisten, sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, die Werkzeugschneiden zu schleifen.

Die Schülerinnen und Schüler übertragen die im Flachstichverfahren gestalteten Motive, unter Anwendung des *Tiefdruckverfahrens*, auf geeignete Trägermaterialien.

Sie beurteilen und bewerten ihre Arbeiten nach technischen und künstlerischen Kriterien und dokumentieren sie unter Einbeziehung des Herstellungsprozesses (*Dokumentation*). Sie präsentieren ihre Arbeitsergebnisse adressatengerecht (*Präsentationstechniken*).

## FLÄCHENGRAVUR

## 1. Schuljahr

<b>Lernfeld</b>	<b>80 Std.</b>
<b>Schriftmeißeln</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler meißeln Schriften und Ornamente in Metall.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Möglichkeiten, Schriften und Ornamente in Metall zu meißeln ( <i>Schriftarten</i> ). Hierfür nützen sie auch fremdsprachliche Informationsquellen.	
Unter Berücksichtigung von Vorgaben entwickeln sie ein Textlayout und beachten hierbei richtige Buchstabenproportionen, Buchstabenabstände und Zeilenabstände.	
Die Schülerinnen und Schüler bereiten die Bleche für das Schriftmeißeln vor, feilen und schleifen diese ( <i>Feilen, Planieren, Schleifen, Anreiß- und Messwerkzeuge, Übertragungsmethoden</i> ). Sie prüfen die selbst angefertigten Werkzeuge ( <i>Schriftmeißel</i> ) und gewährleisten deren Funktionstüchtigkeit. Die Schülerinnen und Schüler gestalten ihren Arbeitsplatz nach ergonomischen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung des <i>Arbeits- und Gesundheitsschutzes</i> . Sie übertragen das entwickelte Textlayout durch Meißeln auf die Trägerplatte. Die Schülerinnen bereiten die gemeißelte Trägerplatte mit geeigneten Schleif- und Polierverfahren optisch auf ( <i>Polieren</i> ).	
Sie bewerten ihre Arbeiten, präsentieren ( <i>Präsentationstechniken</i> ) diese und dokumentieren sie ausführlich unter Einbeziehung des Herstellungsprozesses ( <i>Dokumentation</i> ).	

## RELIEFGRAVUR

## 1. Schuljahr

<b>Lernfeld</b>	<b>200 Std.</b>
<b>Herstellen einfacher Stempel</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler schneiden Stempel, um grafische Motive durch Hochdrucktechnik zu vervielfältigen.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler informieren über den Herstellungsprozess von Stempeln, die der Vervielfältigung von grafischen Motiven mittels der <i>Hochdrucktechnik</i> dienen. Hierfür verwenden sie auch fremdsprachliche Informationsquellen.	
Sie entwerfen und zeichnen Motive entsprechend dem zu erarbeitenden Thema und erstellen eine proportions- und maßstabgerechte Arbeitszeichnung. Im Rahmen der Planung berücksichtigen sie auch wirtschaftliche Aspekte.	
Gemäß seinen Eigenschaften wählen sie den geeigneten <i>Werkstoff</i> aus und bereiten die erforderlichen Werkzeuge vor. Die Schülerinnen und Schüler wenden <i>Übertragungsmethoden</i> fachgerecht an und gravieren die Vorlage mithilfe graveurspezifischer <i>Handwerkzeuge (Haltetechniken)</i> . Dabei beachten sie die Anforderungen des <i>Arbeitsschutzes</i> .	
Die Schülerinnen und Schüler drucken beziehungsweise prägen die Grafik, entsprechend den Anforderungen, auf einem geeigneten Trägermaterial ( <i>Druck- und Prägetechnik</i> ).	
Sie bewerten ihre Arbeitsergebnisse, dokumentieren und präsentieren diese.	

## RELIEFGRAVUR

## 1. Schuljahr

<b>Lernfeld</b>	<b>160 Std.</b>
<b>Herstellen einfacher Reliefgravuren</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler schneiden einfache Reliefs in Metall.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich mithilfe von Informationsmaterialien und Anschauungsbeispielen über die spezifische Wirkung des direkten <i>Negativschnitts</i> in der Gravierkunst. Sie erstellen themenbezogene Entwürfe ( <i>Entwurfstechnik</i> ) und fertigen maßgetreue Arbeitsvorlagen an ( <i>Reinzeichnung</i> ).	
Sie wählen geeignete <i>Werkzeugstähle</i> im Hinblick auf ihre Eignung für Prägewerkzeuge aus und führen notwendige Vorarbeiten auch mit zerspanenden <i>Werkzeugmaschinen</i> aus ( <i>Werkstoffeigenschaften, Materialberechnung</i> ).	
Die Schülerinnen und Schüler richten ihren Arbeitsplatz nach ergonomischen Kriterien ein und statten ihn mit geeigneten Spann- und Haltevorrichtungen aus. Dabei beachten sie auch die Anforderungen des <i>Arbeitsschutzes</i> . Sie übertragen die Zeichnung auf die Werkzeugoberfläche und setzen diese unter Berücksichtigung der Maße und der plastischen Wirkung des Reliefs mit formgebenden und spanabhebenden <i>Handwerkzeugen</i> dreidimensional um ( <i>Prüfen</i> ).	
Um die mechanischen Eigenschaften der Werkstücke zu verbessern, führen sie <i>Wärmebehandlungsverfahren</i> , dem gewählten Material entsprechend, durch. Die Schülerinnen und Schüler prägen <i>Halbzeuge</i> , die sie zu Schmuck- und Gebrauchsgegenständen weiterverarbeiten.	
Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Arbeiten, bewerten sie nach definierten Qualitätskriterien und dokumentieren die Arbeitsabläufe.	

**GESTALTUNG****1. Schuljahr**

<b>Lernfeld</b>	<b>120 Std.</b>
<b>Grundlagen der Gestaltung</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler wenden verschiedene zeichnerische Darstellungstechniken an.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über <i>zeichnerische Darstellungstechniken</i> . Dafür verwenden sie auch fremdsprachliche Informationsquellen.	
Sie erkennen Volumen und Plastizität einfacher und komplexer Objekte und wenden verschiedene Raum- und Körperdarstellungen in der Ebene an.	
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Ordnungsprinzipien zur Abbildung der Wirklichkeit auf der Bildebene auseinander ( <i>konstruktives Freihandzeichnen, Schattieren, Perspektive, Zeichnen nach der Natur</i> ), verwenden Farben unter Beachtung ihrer Wirkungen zueinander ( <i>Farbenlehre</i> ) und benützen Zeichengeräte fachgerecht.	
Die Schülerinnen und Schüler bewerten ihre zeichnerischen Ergebnisse und präsentieren ( <i>Präsentationstechniken</i> ) diese.	

**GESTALTUNG****1. Schuljahr**

<b>Lernfeld</b>	<b>80 Std.</b>
<b>Schriftgestaltung I</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler schreiben verschiedene Schrifttypen mit Feder, Pinsel oder Stift.</b>	
Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Charakteristika der verschiedenen Schriften ( <i>Schriftkunde</i> ), können diese historisch einordnen und den jeweiligen Vorgaben entsprechend stilgerecht auswählen. Hierfür verwenden sie auch fremdsprachliche Informationsmaterialien.	
Sie arrangieren Texte und legen diese zu einem Schriftbild an ( <i>kalligrafische Werkzeuge, Satz</i> ). Hierfür beachten sie Zeilenabstände, Buchstabenproportionen und -abstände.	
Die Schülerinnen und Schüler bewerten ihre Arbeiten und dokumentieren ihre Ergebnisse ( <i>Dokumentation</i> ).	

**GESTALTUNG****1. Schuljahr**

<b>Lernfeld</b>	<b>40 Std.</b>
<b>Kunstabetrachtung I</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Werke der Bildenden Kunst, insbesondere aus den Bereichen Schmuck und Gerät, und ordnen sie historisch ein.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Werke der Bildenden Kunst ( <i>Bild- und Objektbetrachtung</i> ) und erkunden geschichtliche und persönliche Umstände bei deren Entstehung sowie ästhetische und inhaltliche Zusammenhänge und deren Wirkungsgeschichte ( <i>Gestaltungstheorie</i> ).	
Sie vergleichen Kunstwerke und erarbeiten geeignete Konzepte zu deren Beschreibung und Einordnung unter Berücksichtigung formaler, historischer und inhaltlicher Aspekte und analysieren diese ( <i>Zeitleisten, Epochenmerkmale, Künstlerbiografien</i> ).	
Die Schülerinnen und Schüler bewerten und präsentieren ihre Konzepte und Analysen.	

## FERTIGUNGSTECHNIK

## 2. Schuljahr

<b>Lernfeld</b>	<b>280 Std.</b>
<b>Herstellen graveurspezifischer Werkzeuge</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler stellen graveurspezifische Werkzeuge her, mit deren Hilfe sie durch Prägen, Gießen, Punzieren, Walzen und Drucken Werkstücke produzieren.</b>	
Anhand einer Aufgabenstellung entwickeln die Schülerinnen und Schüler eigene Gestaltungsideen. Sie verschaffen sich einen Überblick über verschiedene Herstellungsverfahren für <i>graveurspezifische Werkzeuge</i> und verwenden hierfür auch fremdsprachliche Informationsquellen.	
Bei der Planung der Werkzeugfertigung berücksichtigen die Schülerinnen und Schüler den Einsatz des Werkzeuges, führen Berechnungen durch, organisieren Arbeitsabläufe und wählen geeignete Herstellungsverfahren aus ( <i>Wirtschaftlichkeit, Fertigungsdaten, Werkstoffeigenschaften</i> ).	
Im Rahmen des gewählten Herstellungsverfahrens setzen sie sowohl manuelle als auch maschinelle Bearbeitungsverfahren fachgerecht ein ( <i>Gravierfräser, Graviermaschinen, Umformmaschinen, Arbeitssicherheit, Maschinenpflege</i> ) und nutzen Methoden zur Qualitätssicherung, wie z. B. Probepprägungen, im Rahmen des Herstellungsprozesses.	
Sie bewerten und vergleichen ihre Arbeitsergebnisse anhand der geforderten Produktkriterien. Hierfür wählen sie adäquate <i>Prüfmittel</i> aus und nutzen diese fachgerecht.	
Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Arbeitsergebnisse, präsentieren sie und hinterfragen den Fertigungsprozess im Hinblick auf technische und gestalterische Optimierungsmöglichkeiten.	

**FERTIGUNGSTECHNIK****2. Schuljahr**

<b>Lernfeld</b>	<b>120 Std.</b>
<b>Glasperlenwickeln</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler stellen in traditioneller Technik Glasperlen her und verwenden dabei auch gravierte Formen.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Techniken und Bedeutung der Glasperlenherstellung und setzen sich mit unterschiedlichen Methoden des Zusammenfügens und Dekorierens von Glasperlen auseinander.	
Sie planen und fertigen unterschiedliche <i>Glasperlenarten</i> unter Verwendung verschiedenfarbiger Gläser ( <i>Glasarten und -eigenschaften</i> ) mithilfe von Wickelstäben. Hierfür nützen sie geeignete <i>Techniken (Oberflächengestaltung, graveurspezifische Anwendungen)</i> .	
Die Schülerinnen und Schüler arrangieren und gestalten Ketten und Accessoires aus den hergestellten Glasperlen ( <i>Fügetechniken</i> ).	
Sie bewerten ihre Arbeitsergebnisse hinsichtlich der handwerklichen und gestalterischen Qualität und hinterfragen die Ursachen möglicher Qualitätsmängel.	
Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Arbeitsergebnisse und präsentieren diese.	

## FLÄCHENGRAVUR

### 2. Schuljahr

**Lernfeld****120 Std.****Flachstich – Schrift und Bild****Kompetenzerwartungen**

**Die Schülerinnen und Schüler wählen kontextbezogenen Schrifttypen aus und setzen diese in Flachsticharbeiten um.**

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Möglichkeiten der Gestaltung von Texten und sind in der Lage, eigenständige Entwürfe mit Text- und Bildelementen (*Schriftarten, Entwurf, Zeichnung, Übertragungsmethoden*) zu fertigen. Hierbei orientieren sie sich auch an historischen Beispielen.

Sie wählen Metallplatten entsprechend ihrer Werkstoffeigenschaften aus und erstellen die Flachsticharbeiten mit verschiedenen Stichel (*Arbeitstechniken*). Dabei arrangieren sie unterschiedliche Möglichkeiten der Linienführung unter gestalterischen Aspekten. Sie gestalten ihren Arbeitsplatz nach ergonomischen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der Anforderungen des *Arbeits- und Gesundheitsschutzes*.

Die Schülerinnen und Schüler übertragen die im Flachstichverfahren gestalteten Motive unter Anwendung des *Tiefdruckverfahrens* auf geeignete Trägermaterialien.

Sie bewerten ihre Arbeiten nach vorgegebenen Kriterien, dokumentieren sie ausführlich unter Einbeziehung des Herstellungsprozesses (*Dokumentation*) und präsentieren diese (*Präsentationstechniken*).

## RELIEFGRAVUR

## 2. Schuljahr

<b>Lernfeld</b>	<b>160 Std.</b>
<b>Herstellen eines Modells</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler erstellen Modelle aus Modellierwerkstoffen.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit dem Einsatz plastischer Materialien bei der Modellherstellung vertraut ( <i>Modellwerkstoffe</i> ). Hierfür nutzen sie geeignete – auch fremdsprachliche – Informationsquellen und Anschauungsbeispiele.	
Sie entwerfen ein themenbezogenes Motiv und fertigen davon eine schattierte Reinzeichnung für das zu erstellende Modell an ( <i>Zeichentechniken</i> ).	
Die Schülerinnen und Schüler wählen geeignete modellierfähige Werkstoffe und planen den Einsatz passender Trägermaterialien und Hilfsmittel. Sie bearbeiten den Werkstoff mit <i>Modellierwerkzeugen</i> unter Berücksichtigung der Entformbarkeit in Bezug auf das Modell ( <i>Reliefmodelle, Konturmodelle</i> ).	
Um eine Gegenform zu erstellen, verschalen die Schülerinnen und Schüler ihre Modelle und wählen geeignete <i>Trennmittel</i> und <i>Abgussmaterialien</i> ( <i>Werkstoffberechnungen</i> ) aus. Dabei beachten sie die Anforderungen des <i>Arbeitsschutzes</i> und die <i>Gefahrstoffhinweise</i> der verwendeten Werkstoffe.	
Die Schülerinnen und Schüler bewerten ihre Arbeitsergebnisse, präsentieren diese in geeigneter Form und dokumentieren sie.	

## RELIEFGRAVUR

## 2. Schuljahr

<b>Lernfeld</b>	<b>240 Std.</b>
<b>Herstellen komplexer Negativschnitte</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler meißeln komplexe Negativreliefs zur Herstellung von Gebrauchsgegenständen und Schmuck.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Möglichkeiten der plastischen Reliefgestaltung auseinander und entwerfen themengebundene Motive für die Gravur.	
Sie wählen geeignete Werkstoffe aus und bereiten ihre Werkstücke mithilfe von <i>Werkzeugmaschinen</i> vor. Die Schülerinnen und Schüler fertigen schattierte und bemaßte <i>Zeichnung</i> an und übertragen diese auf das Werkstück. Mit <i>Handwerkzeugen</i> erstellen sie Reliefs im <i>Negativschnitt</i> .	
Dabei berücksichtigen die Schülerinnen und Schüler die charakteristischen Eigenschaften der Werkzeuge und setzen diese gezielt ein, um die gewünschte räumliche Wirkung im Flachrelief zu erzeugen. Während des Arbeitsprozesses prüfen die Schülerinnen und Schüler die Maßhaltigkeit ihrer Reliefs.	
Die Schülerinnen und Schüler erzeugen aus den gefertigten Formen Gebrauchsgegenstände und Schmuck.	
Sie dokumentieren und präsentieren ihre Arbeiten und bewerten sie nach vorgegebenen Kriterien der Gestaltung und Funktionalität.	

## RELIEFGRAVUR

## 2. Schuljahr

<b>Lernfeld</b>	<b>160 Std.</b>
<b>Ornamentgestaltung durch Punzieren</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Prägewerkzeug unter Einsatz von Punzen.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit den Gestaltungsmöglichkeiten geschlagener Ornamente vertraut und setzen sich themenbezogen mit <i>historischen Vorbildern</i> auseinander.	
Unter Berücksichtigung seiner Materialeigenschaften wählen sie einen geeigneten <i>Werkstoff</i> aus, bereiten ihr Werkstück vor und übertragen die <i>Zeichnung</i> auf dessen Oberfläche.	
Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre Entwürfe ( <i>Vorstudien</i> ) mit Meißel und Punzen fachgerecht um.	
Sie härten ihr Prägewerkzeug ( <i>Wärmebehandlung</i> ) und erzeugen durch Umformung von Blechen Gebrauchs- und Schmuckwaren ( <i>Umformverfahren, Berechnungen, Serienfertigung, Oberflächenveredelung</i> ). Hierbei berücksichtigen sie die Vorgaben zur <i>Arbeits- und Gesundheitsschutzes</i> .	
Sie dokumentieren ihre Arbeitsabläufe, präsentieren ihre Arbeiten und bewerten sie.	

**GESTALTUNG****2. Schuljahr**

<b>Lernfeld</b>	<b>120 Std.</b>
<b>Bildnerisches Gestalten</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler setzen gestalterische Projekte mithilfe grafischer, malerischer und bildhauerischer Techniken um.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit verschiedenen Darstellungsmöglichkeiten sowie grafischen, malerischen und bildhauerischen Techniken vertraut.	
Sie setzen gestalterische Aufträge mithilfe verschiedener <i>grafischer, malerischer und bildhauerischer Techniken</i> um ( <i>Darstellung von Natur- und Alltagsobjekten, Figur, Porträt, Faltenwurf, Reliefarbeiten</i> ). Dabei beziehen sie neben traditionellen und progressiven gestalterischen Tendenzen insbesondere die Wirkung von Licht und Schatten ein.	
Ihre Ergebnisse visualisieren und präsentieren die Schüler in geeigneter Form, analysieren diese und übertragen ihre Erfahrungen auf neue Projekte.	

**GESTALTUNG****2. Schuljahr**

<b>Lernfeld</b>	<b>80 Std.</b>
<b>Schriftgestaltung II</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler schreiben verschiedene Schrifttypen mit Feder, Pinsel oder Stift.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Charakteristika verschiedener gebräuchlicher Schriften, können diese historisch einordnen und den jeweiligen Vorgaben entsprechend stilgerecht auswählen ( <i>Schriftkunde, Schrifttypen, Satz</i> ).	
Sie arrangieren Schriftbilder zur Gestaltung verschiedener Medien, wie z. B. Bücher und Plakate. Für die Gestaltung von Medaillen fertigen sie <i>Kreisbeschriftungen</i> an ( <i>kalligrafische Werkzeuge</i> ).	
Sie bewerten ihre Arbeiten, dokumentieren und präsentieren diese.	

**GESTALTUNG****2. Schuljahr**

<b>Lernfeld</b>	<b>40 Std.</b>
<b>Kunstabetrachtung II</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler analysieren Werke der Bildenden Kunst, insbesondere aus den Bereichen Schmuck und Gerät, und ordnen sie historisch ein.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit Werken der Bildenden Kunst vertraut und erkunden geschichtliche und persönliche Umstände bei deren Entstehung ( <i>Bild- und Objektbetrachtung, Künstlerbiografien</i> ) sowie ästhetische und inhaltliche Zusammenhänge und deren Wirkungsgeschichte. Zur Abgrenzung der Begriffe Handwerk, Design und Kunst setzen sie sich mit Überschneidungen und Gegensätzen dieser Themenfelder im zeitgeschichtlichen Kontext auseinander.	
Sie vergleichen Kunstwerke und erarbeiten geeignete Konzepte zu deren Beschreibung und Einordnung unter Berücksichtigung formaler, historischer und inhaltlicher Aspekte ( <i>aktuelle Strömungen im Handwerk, Design und in der Kunst</i> ).	
Zur Beschreibung künstlerischer und gestalterischer Konzeptionen erstellen sie Werkanalysen und erklären technische Zusammenhänge ( <i>Kunsth Handwerk, serielle Produktionsverfahren, Vertriebsformen, Gestaltung als Marktfaktor</i> ).	
Die Schülerinnen und Schüler vergleichen, bewerten und präsentieren ihre Analysen.	

## FERTIGUNGSTECHNIK

## 3. Schuljahr

<b>Lernfeld</b>	<b>400 Std.</b>
<b>Herstellung von komplexen Prägwerkzeugen</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler fertigen komplexe Prägwerkzeuge und verwenden sie zur Herstellung von Schmuck und Gebrauchsgegenständen.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über den Fertigungsprozess von komplexen Prägwerkzeugen und deren Anwendung bei der Herstellung von Schmuck und Gebrauchsgegenständen. Hierfür verwenden sie auch fremdsprachliche Informationsquellen.	
Für die Herstellung von komplexen Prägwerkzeugen zur Produktion von Schmuck oder Gebrauchsgegenständen analysieren sie vorgegebene Aufgabenstellungen und erstellen unter Einbeziehung gestalterischer Überlegungen themenbezogene <i>Entwürfe, Reinzeichnungen</i> und <i>technische Zeichnungen</i> , auch unter Verwendung geeigneter Software.	
Die Schülerinnen und Schüler wählen auf Basis von Berechnungen geeignete <i>Fertigungsverfahren</i> aus, ermitteln dafür erforderliche <i>Produktionsdaten</i> , planen <i>Arbeitsabläufe</i> und fertigen unter Verwendung von komplexen Prägwerkzeugen Schmuck und Gebrauchsgegenstände. Im Fertigungsprozess berücksichtigen sie die <i>Wirtschaftlichkeit</i> und die Anforderungen des <i>Arbeitsschutzes</i> .	
Die Schülerinnen und Schüler bewerten ihre Arbeitsergebnisse und präsentieren diese.	

## FLÄCHENGRAVUR

## 3. Schuljahr

**Lernfeld****120 Std.****Flachstich auf gewölbten Flächen****Kompetenzerwartungen**

**Die Schülerinnen und Schüler führen Flachsticharbeiten auf vorgefertigten, gewölbten Produkten aus.**

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über technische und gestalterische Möglichkeiten, Flachsticharbeiten auf vorgefertigten und gewölbten Produkten auszuführen.

Entsprechend des Arbeitsauftrages planen und skizzieren sie einen Entwurf. Dabei beziehen sie auch wirtschaftliche Überlegungen mit ein.

Die Schülerinnen und Schüler gravieren die erstellten Entwürfe auf die konvexen beziehungsweise konkaven Oberflächen der vorgegebenen Produkte (*Übertragungsmethoden, Arbeitstechniken*). Hierzu fixieren sie die Objekte, wie beispielsweise Ringe, sicher, achten darauf, dass diese nicht beschädigt werden und verwenden hierfür geeignete Halte- und Handwerkzeuge, die sie auch selbst herstellen (*Spannmöglichkeiten, Arbeitssicherheit*).

Sie bewerten ihre Arbeiten, präsentieren diese adressatengerecht und dokumentieren sie ausführlich unter Einbeziehung des Herstellungsprozesses.

## RELIEFGRAVUR

## 3. Schuljahr

<b>Lernfeld</b>	<b>360 Std.</b>
<b>Herstellen komplexer Reliefgravuren</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler schneiden detailreiche Reliefs in Metall.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Anwendungs- und Gestaltungsmöglichkeiten negativer Reliefgravur.	
Sie erstellen einen themenbezogenen Entwurf und fertigen eine exakte Arbeitsvorlage an. Sie wählen den geeigneten Werkstoff ( <i>Werkzeugstähle</i> ) aus und bereiten ihn mit zerspanenden <i>Werkzeugmaschinen</i> selbständig vor.	
Auf Basis der erstellten Zeichnung gravieren sie unter Berücksichtigung der Maße ( <i>Prüfen</i> ) und der plastischen Wirkung des Reliefs ihr Werkstück mit graveurspezifischen Werkzeugen.	
Die Schülerinnen und Schüler härten ihr Werkzeug ( <i>Wärmebehandlung</i> ), um damit Prägeteile in Serie zu produzieren.	
Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Arbeiten, bewerten sie nach vorgegebenen Qualitätskriterien und dokumentieren die Arbeitsabläufe.	

## RELIEFGRAVUR

## 3. Schuljahr

<b>Lernfeld</b>	<b>200 Std.</b>
<b>Herstellen rundplastischer Modelle</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler fertigen aus geeignetem Material rundplastische Modelle.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit der Gestaltung rundplastischer Modelle vertraut.	
Sie erstellen themenbezogene Arbeitszeichnungen nach eigenen Entwürfen und entwickeln dabei eine Einschätzung für ausgewogene Proportionen.	
Nach Wahl des geeigneten Werkstoffes fertigen die Schülerinnen und Schüler mit spezifischen <i>Werkzeugen</i> und <i>Maschinen</i> Kleinplastiken und bringen die ästhetischen und funktionalen Anforderungen mit den fertigungstechnischen Erfordernissen in Einklang ( <i>Mess- und Kontrollmethoden</i> ). Sie berücksichtigen dabei die geplante Art der Weiterverarbeitung.	
Die Schülerinnen und Schüler wenden geeignete Reproduktionsverfahren an, um ihre Modelle zu vervielfältigen ( <i>Gussmethoden</i> ) und berücksichtigen die Vorgaben des <i>Arbeitsschutzes</i> .	
Sie bewerten ihre Arbeiten nach vorgegebenen Kriterien und dokumentieren sie ausführlich unter Einbeziehung des Herstellungsprozesses.	

**GESTALTUNG****3. Schuljahr**

<b>Lernfeld</b>	<b>120 Std.</b>
<b>Freies Gestalten</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler setzen unterschiedliche Darstellungstechniken frei ein.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit verschiedenen Methoden der bildhaften Darstellung vertraut und visualisieren eigenständig komplexe Form- und Produktentwicklungen.	
Anhand von Formen aus Natur und Alltag vollziehen die Schülerinnen und Schüler den Prozess der Abstraktion. Sie besitzen die Fähigkeit, eine enthaltene Struktur zu erkennen, umzugestalten und als bildnerisches Element assoziativ und fantasievoll einzusetzen ( <i>Abstraktion und Verfremdung</i> ).	
Sie entwickeln Konzepte für unterschiedliche Themenstellungen und visualisieren ihre Ergebnisse mittels zweidimensionaler <i>Präsentationsformen</i> oder plastischer <i>Modelle (Gestaltungstechniken, Darstellung von Natur- und Alltagsobjekten)</i> .	
Sie analysieren ihre Ergebnisse und übertragen ihre Erfahrungen auf neue Gestaltungsanforderungen.	

## GESTALTUNG

## 3. Schuljahr

<b>Lernfeld</b>	<b>80 Std.</b>
<b>Konzeption und Präsentation</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler wenden Instrumente der professionellen Kunstvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit bei der Präsentation ihrer Konzepte an.</b>	
Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit geeigneten Präsentationsmöglichkeiten für Werkstücke vertraut und zeigen die Entwicklung eines komplexen Werkstücks in Wort und Bild auf. Dazu veranschaulichen sie die Quellen der Inspiration und machen die Entwicklungsprozesse und Arbeitsabläufe über Skizzen, Zeichnungen oder Modelle nachvollziehbar ( <i>Projektdokumentation</i> ).	
Sie erstellen <i>Entwurfsmappen</i> für Werkstücke, die Kundenzeichnungen und Angaben zur technischen Realisierung beinhalten, und präsentieren diese adressatengerecht.	
Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Präsentationserfahrungen und bereiten diese für künftige Präsentationen auf ( <i>Öffentlichkeitsarbeit, Präsentation</i> ).	

**GESTALTUNG****3. Schuljahr**

<b>Lernfeld</b>	<b>40 Std.</b>
<b>Schmuck, Gerät und Gravur im kulturellen Kontext</b>	
<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler ordnen ihr berufliches Handeln in gesellschaftliche Zusammenhänge ein.</b>	
Sie informieren sich über die soziale und kulturelle Bedeutung von Schmuck und Gerät sowie deren Wechselwirkungen mit gesellschaftlichen Gegebenheiten ( <i>Schmuck und Gerät als Kultobjekt, Industrieprodukt, Kunstobjekt</i> ).	
Die Schülerinnen und Schüler bereiten die gewonnenen Informationen auf und ordnen sie zur vergleichenden und beschreibenden Darstellung berufsrelevanter Aspekte.	
Sie leiten Beurteilungskriterien für Schmuck und Gerät ab und treffen Aussagen zu eigenen und fremden Werken. Dabei schätzen sie künftige Entwicklungen und gestalterische Potenziale ein ( <i>historische und gegenwärtige Strömungen</i> ).	
Die Schülerinnen und Schüler hinterfragen ihr analytisches Vorgehen und übertragen die Erfahrungen auf ihr eigenes gestalterisches Schaffen ( <i>Gestaltung als subjektiver Ausdruck</i> ).	

## **ANHANG**

### **Mitglieder der Lehrplankommission:**

Barbara Erhart	Staatl. BFS für Glas und Schmuck, Kaufbeuren-Neugablonz
Matthias Geiger	Staatl. BFS für Glas und Schmuck, Kaufbeuren-Neugablonz
Erwin Keppler	Staatl. BFS für Glas und Schmuck, Kaufbeuren-Neugablonz
Andreas Streinz	ISB München